

Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): - **(1930)**

Heft [1-2]

PDF erstellt am: **24.09.2024**

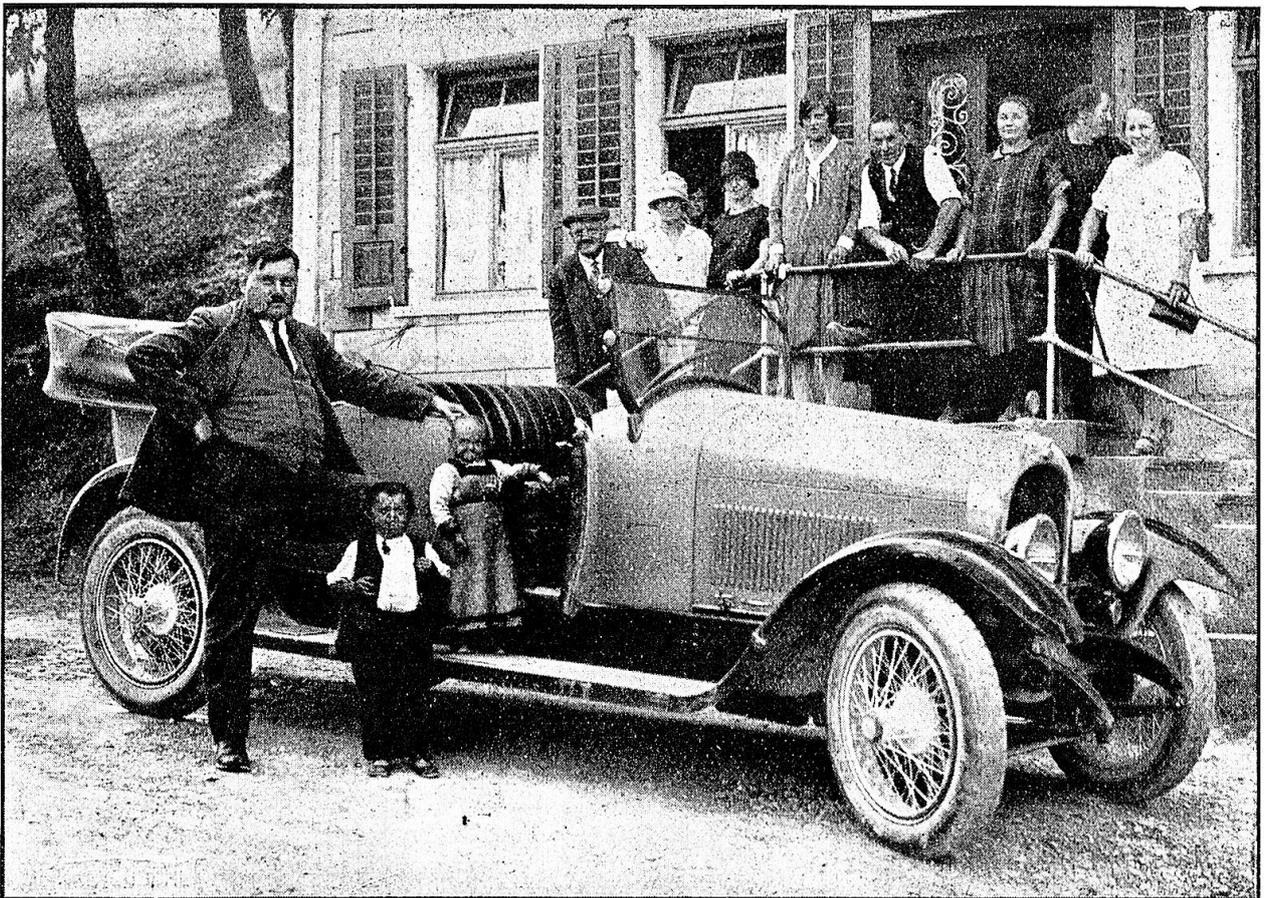
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-320207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Zwerge von Obereg

Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen

gegründet 1924, zählt heute über 400 Mitglieder, Schweizerinnen oder in der Schweiz niedergelassene oder beruflich tätige Ausländerinnen, alles Frauen, die ein akademisches Schlußexamen abgelegt haben.

Der Verband hat Ortsgruppen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Neuenburg, Zürich. Das Zentralsekretariat befindet sich zurzeit in Genf, 18, cours des Bastions. Der Verband ist seinerseits Mitglied der International Federation of University Women (I. F. U. W.), welche 1920 gegründet wurde; heute gehören ihr über 35,000 Mitglieder in 30 Ländern an. Sie verbindet die Landesorganisationen der Frauen mit abgeschlossener Hochschulbildung zum Zwecke der Förderung sowohl der freundschaftlichen Beziehungen, wie auch der beruflichen Interessen. Zwei Punkte stehen besonders im Vordergrund des Interesses: Verbesserung des Verstehens zwischen Akademikerinnen verschiedener Länder und Förderung wissenschaftlich begabter Frauen.

Der Schweizerische Verband bezweckt:

1. Vertretung und Mitarbeit in der I. F. U. W. (geistige Zusammenarbeit auf internationalem Boden).
2. Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Akademikerinnen des In- und Aus-

landes (International: Klubhäuser, Ferientausch, Lehrerinnenaustausch, Empfehlungen bei Reisen. National: persönliche Fühlungnahme, Pflege von Gedankenaustausch und Solidarität unter den Akademikerinnen des eigenen Landes).

3. Förderung wissenschaftlicher Arbeit von Akademikerinnen (nationale und internationale Stipendien, Hilfe bei Arbeiten im Ausland, Vermittlung wissenschaftlichen Materials usw.).

4. Förderung der Berufsinteressen der Akademikerinnen (auf eidgenössischem und kantonalem Boden).

Vom Schweizerischen Lehrerinnenverein.

Anlässlich der Saffa hat der Schweizerische Lehrerinnenverein seine erste Sekretärin, Fräulein G. Gerhard, beauftragt, über die Lehrerinnenverhältnisse in der Schweiz zu berichten. Aus dieser aufschlußreichen Arbeit lassen wir hier den Abschnitt folgen: Der Anteil der Lehrerin am Unterricht auf den verschiedenen Schulstufen.

Am meisten Lehrerinnen finden wir auf der Primarschulstufe. Ein Ueberblick über die einzelnen Kantone zeigt uns aber große Mannigfaltigkeit in den Verhältnissen.

Im gesamten Osten und Nordosten besitzt die Primarlehrerin nur ein bescheidenes Ar-